

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 105 (1987)
Heft: 45

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus Technik und Wirtschaft

Der erste Designers' Saturday Schweiz

In New York, London, Paris und anderen europäischen Städten gehören Designers' Saturday zum Teil schon seit Jahren zu den zentralen Veranstaltungen der Design-Szene. Am Samstag, 7. November 1987, wird diese Idee auch in der Schweiz Premiere feiern. Bezeichnenderweise wird der erste Schweizer Designers' Saturday aber nicht in einer der grossen Metropolen stattfinden, sondern in der Region Langenthal. Den Kenner des modernen Einrichtungs-Designs wird dies nicht verwundern, sind doch im Oberaargau gleich mehrere Unternehmen ansässig, die den internationalen hervorragenden Ruf des Schweizer Designs entscheidend prägen und unter denen sich übrigens auch massgebende Initiatoren der erfolgreichen ausländischen Designers' Saturdays finden. Bei den Teilnehmern handelt es sich um die Langenthaler Unternehmen *Création Bumann Weberei und Färberei AG*, *Möbelstoffe Langenthal AG*, *Teppichfabrik Ruckstuhl AG*, *die Girsberger AG, Bützberg*, *die Stegemann AG, Madiswil* sowie die *Teppichfabrik Melchnau AG*.

Die Torgeneration der Zukunft: Tradeco

Das neue Deckengliedertor Tradeco ist ein preisgünstiges Universalgerät aus Aluminium mit hohem Bedienungskomfort und optimalen Platz-Ausnutzungseigenschaften. Es ist standardmässig mit einem Elektroantrieb ausgerüstet. Dank Funkfernsteuerung und selbstcodiertem Handsender erfolgt die Bedienung vom Fahrzeug aus. Handsender, Wandschalter, Lichtautomatik, Notentriegelung und Fotozellen-Sicherheitsstrahl gehören zur Standardausrüstung. Die senkrechte Auf-Ab-Bewegung ermöglicht ein

Ausgerichtet ist diese spezielle Fachveranstaltung auf die Präsentation der Produkte, verbunden mit dem primären Ziel eines intensiven Gedankenaustausches zwischen Herstellern, Gestaltern und Anwendern von Einrichtungs-Design vom Architekten, Innenarchitekten bis zum Verbraucher. Welche Bedeutung diesem Anlass beigemessen wird, zeigt sich darin, dass zwei der sechs beteiligten Unternehmen im Hinblick auf den Designers' Saturday vom 7. November sogar neue Ausstellungsräume erstellt haben. Besondere Aufmerksamkeit ist bei einer dezentralisierten Ausstellung wie dem Designers' Saturday selbstverständlich dem Transport der Besucher zu schenken. Ein optimal organisierter Bus-Pendeldienst gewährleistet regelmässige Verbindungen zwischen den sechs Unternehmen, wobei ebenfalls der Bahnhof Langenthal einbezogen ist. Der Besucher hat also die Wahl, entweder mit der Bahn anzureisen oder mit dem eigenen Wagen und diesen dann bei der zuerst besuchten Firma abzustellen.

äusserst nahes Heranfahren an das Tor. Da ausserdem das Tor beim Öffnen dicht unter die Decke geschoben wird, können Garage-Innenraum und Vorplatz optimal genutzt werden.

Die Montage von Tradeco erfolgt auf einfache und rationelle Weise dank objektbezogener Vormontage im Werk. Bauseitige Arbeiten sind nicht erforderlich. Malerarbeiten entfallen. Als Elektro-Anschluss genügt eine normale 220-V-Steckdose.

Traber AG, 9403 Goldau

Diversifikation der Sika in Sport- und Freizeitbelägen

Sika AG hat den Geschäftsbe- reich «Sport- und Freizeitbeläge» der Firma Ernst Braem AG, einer Tochtergesellschaft der Colores, Handelsgesellschaft für das Maler- und Gipsergewerbe, Zürich, übernommen. Dieses Unternehmen befasst sich seit 1970 mit der Produktion und dem Verkauf von Sport- und Freizeitbelägen auf der Basis von Flüssig-Kunststoffen. Der Marktanteil in der Schweiz für Sportplatz- und Freizeitbeläge liegt bei über 60%, der Gesamtumsatz bei rund Fr. 5 Mio. (inkl. Export). Die Mehrheit der bedeutenden Leichtathletikanlagen – u.a. der Letzigrund Zürich – ist mit diesen Hochleistungsbeschichtungen versehen. Sie

werden in der Schweiz durch die Firma Walo Bertschinger AG unter der Markenbezeichnung «Rubtan» verlegt. Die steigende weltweite Nachfrage ruft nach dezentralisierter Produktion, Akquisition und Service. Dafür bietet der Sika-Konzern mit seinen weltweiten Produktions- und Vertriebsstätten ausgezeichnete Voraussetzungen. Als führender Produzent von Polyurethanprodukten, wie Dichtstoffen für den Bau und die Automobilindustrie sowie von Industriebodenbelägen, erwartet er in den kommenden Jahren eine starke Ausweitung des Absatzes von Sport- und Freizeitbelägen als Ergänzung zum angestammten Geschäft.

Sonic Tape Entfernungsmessgerät

Bei leichter und schneller Handhabung misst Sonic Tape Entfernungen zwischen 0,8 und 30 m mit grösster Messgenauigkeit. Zusätzlich kann jedes Mass gespeichert und in m² und m³ umgerechnet werden.

Das Ultra-Schall-Gerät ist geeignet für eine ganze Reihe von Handwerkern und Berufen wie Baumeister, Architekten, Ingenieure, Gipser, Maler usw. Sonic Tape erspart den 2. Mann beim Ausmessen; das Messband entfällt. Jedermann kann alleine sekundenschnell per Knopfdruck Messungen bis zu 30 m Distanz von einem Standpunkt aus durchführen. Das Gerät zeigt die Entfernungen digital in Meter und Zentimeter an und wird zusammen mit der «Bedie-

nungsanleitung» in einem Lederetui geliefert.

Sonic Tape arbeitet auf dem einzigartigen patentierten Ultra-Schall-Reflexsystem analog der Fledermaus. Der Signalpeilstrahl wird eingeeignet (Abstrahlmesswinkel 3–6°) und somit werden Fehlanzeigen durch naheliegende Objekte ausgeschaltet.

Techn. Daten: Anzeige in m/cm/Ft.; Hauptmessbereich 0,8–30 m; Signalfrequenz 40 kHz; Anzeige 3–4stellig, digital; Messwinkel 3–6°; Geräteabmessung 180×60×60 mm; Ultra-Schall ist für Menschen und Tiere völlig ungefährlich; eingebauter Temperaturschutz.

Unipex, 8640 Rapperswil-Jona

Kleinsten IR-Integrations-Sensor

Schon seit Jahren sucht die Industrie zur Öffnung von Automatiküren, zur Überwachung von Durchgängen und Einstiegen aller Art berührungslos wirkende Sensoren, die optisch möglichst diskret einzubauen sind, um vor unerwünschten mechanischen Verstellungen oder gar Vandalismus geschützt zu sein. Das neue Gerät PIR 30 ist ein Infrarot-Bewegungsmelder, welcher auf Körper-Abstrahlwärme reagiert und problemlos sich bewegende Perso-

nen detektiert. Das gewünschte Ansprechfeld ist durch Abdecken der einzelnen Linsen-Segmente seitlich und frontal beliebig einstellbar.

Die Geräte mit den Abmessungen 30×45×100 mm sind für alle üblichen Kleinspannungen AC/DC oder mit separatem Netzadapter für 220 V AC erhältlich, mit Relais- oder kurzschlussfestem PNP-Ausgang.

Reglomat AG, 9006 St. Gallen

Kleinsten Sackautomat mit Fahrtrieb

Die Scheuersaugmaschinen, mit denen sich praktisch alle nicht-textilen Fussböden wirtschaftlich reinigen lassen, schrubben, pflegen und trocknen in nur einem Arbeitsgang. – Die neuen Schrubbautomaten Typ 75 BF eignen sich in erster Linie für Sporthallen, Werkstätten und

Krankenhäuser, gegebenenfalls auch als Ergänzung zu grösseren Scheuersaugmaschinen oder Saugmobilen für schmale Gänge, die sich mit den grösseren Geräten nicht befahren lassen.

Elektrobau GmbH
D-4709 Berkamen

Extrem leichter Porenbeton

Die französische Firma Corstyrene in Aléria hat eine neue Serie von Betonzuschlagstoffen mit der Bezeichnung Bétostyrene entwickelt und patentieren lassen. Diese Zuschlagstoffe werden nach einem Verfahren der französischen Firma ABC Bio-Industries in Boulogne auf Polystyrolbasis hergestellt und als Granulate mit einer Korngrösse zwischen 1 und 3 mm geliefert.

Mit einer Dichte zwischen 40 und 50 kg/m³ und einer Wärmeleitfähigkeit von 0,045 W/m °C ist Bétostyrene rund 30mal leichter als herkömmliche Granulate und isoliert 25mal besser gegen Trittschall und Wärme oder Kälte. Die geringe Masse der Porenbetonteile ermöglicht zudem eine einfachere, schnellere und damit wirtschaftlichere Montage.

Seit seiner Markteinführung Mitte 1985 wird Bétostyrene von

fünf Firmen in Lizenz produziert und in grossem Umfang angewendet. Die niedrige Masse des fertigen Betons und seine hervorragende Isolationsfähigkeit machen Bétostyrene zum Material der Wahl für die Herstellung von Betonfussböden mit oder ohne Verfliesung, für das Vergiessen und Isolieren von sanitären Rohrleitungen, für das Ausgiessen von Hohlräumen und vor allem für die Sanierung von Altbauten. Neben der Verwendung für vorgefertigte Betonteile in Form von Blöcken oder Tafeln eignet sich Bétostyrene auch für den Einsatz mit Betonmaschinen, Betonpumpen und Liefermischern.

Die Firma Corstyrene ist sowohl an der Vergabe von Lizenzen als auch an der Gründung gemeinsamer Tochterunternehmen im Ausland interessiert.

Corstyrene, F-20270 Aléria

Tagungen

Wohnqualität und Gesundheit

Zwischen Wohnqualität und Gesundheit bestehen klare Beziehungen. Die Erfahrungen in diesem Bereich werden von Tag zu Tag zahlreicher. Wohngesund zu bauen und zu sanieren bleibt jedoch immer noch ein Geheimtip für besonders gut informierte. Die Stiftung Freie Akademie bezweckt, Forschungsarbeiten über gesundes Bauen zu fördern und die gewonnenen Erkenntnisse der Fachwelt und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Die nächste Veranstaltung der Stiftung findet Dienstag, 10. November 1987, ab 18 Uhr an der Eidg. Technischen Hochschule,

Auditorium HG.D3.2, statt. (Hauptgebäude ETH-Zentrum, Rämistrasse 101, 8092 Zürich).

Über die Thematik «Die Wohnung als Krankheitsherd und Gesundheitsquelle» referiert Dipl. Arch. P.R. Sabady. Der mit Lichtbildern unterstützte Vortrag gibt praktische Informationen für Fachleute und Laien über Themen wie Wohngifte, Elektrosmog im Haus, wohngesunde Heizsysteme und vieles mehr. Zum Schluss findet eine Diskussion und Fragenbeantwortung statt.

Auskunft: Stiftung Freie Akademie, Lattenbergstrasse 22, 8712 Stäfa, Tel. 01/926 21 07.

Gestaltung und Beleuchtung von Kantonsstrassen in Ortskernen – es geht weiter

Fachtagung im Kongresszentrum Mittenza, Muttentz, 18. November, veranstaltet vom Tiefbauamt des Kantons Basel-Landschaft und dem Institut für Verkehrsplanung, Transporttechnik, Strassen- und Eisenbahnbau (IVT) der ETH Zürich.

Bei der Erneuerung von Kantonsstrassen in erhaltenswerten Ortskernen treffen die Forderungen des Strassenbaus und die Bedürfnisse und Vorstellungen der Ortsbilderhaltung heute in zunehmendem Masse hart aufeinander. Auf der einen Seite sind aus Erhaltungsgründen und zur Verbesserung der Verkehrssicherheit Erneuerungen und Ausbauten von Kantonsstrassen auch in den Ortskernen nötig und dringlich. Auf der andern Seite verstärken sich das Bewusstsein und die Bereitschaft zum Schutz möglichst umfassender Teile der bestehenden Ortskerne als Ausdruck dörflicher Eigenheit, Schönheit und Eigenständigkeit. Heute ist klar, dass im ortsbildempfindlichen Dorfkern die Strasse samt ihrer Umgebung im Sinne des Raumes betrachtet und behandelt werden muss. Diese Erkenntnis führt dazu, dass bei Strassenerneuerungen im erhaltenswerten Ortskern eine enge Zusammenarbeit zwischen Planern, Architekten und Ingenieuren unumgänglich ist.

Die Fachtagung – eine Wiederholung des am 1.4.1987 an der ETH-Hönggerberg in Zürich vorgestellten Themas – vermittelt neueste Erkenntnisse und Erfahrungen mit den Richtlinien zur Gestaltung von Kantonsstrassen im Bereich der Projektbearbeitung und vor allem aufgrund der in der Zwischenzeit ausgebauten Ortsdurchfahrten. Die Erfahrungen haben ein weiteres gezeigt: In zunehmendem Masse stellen sich heute auch Fragen der öffentlichen Beleuchtung innerorts. Sie reichen vom Appell des Energie-

sparens bis hin zur hohen Bedeutung der Raumwirkung des Lichtes im erhaltenswerten Ortskern. Deshalb widmet die Fachtagung diesem Themenkreis ein zweites Schwergewicht.

An der Tagung werden somit im ersten Block Erfahrungen und Resultate beim Ausbau von Kantonsstrassen in Ortskernen und die daraus abgeleiteten Erkenntnisse aufgezeigt. Im zweiten Block werden die Beleuchtungsrichtlinien des Kantons Basel-Landschaft vorgestellt. Dabei werden Möglichkeiten der differenzierten Beleuchtung innerorts und im erhaltenswerten Ortskern dargestellt und von ersten Erfahrungen berichtet.

In den Referaten kommen sowohl der Architekt als Ortsplaner und Gestalter, der Ingenieur als Strassenplaner und Projektant, Beleuchtungsfachleute und Betreiber der Beleuchtungsanlagen zu Wort.

Anmeldung: Anmeldungen mit Namen und Adresse nimmt das Tiefbauamt Basel-Landschaft, Rheinstrasse 29, 4410 Liestal, umgehend entgegen. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Die Berücksichtigung erfolgt in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen.

Anfang November 1987 erhalten die Teilnehmer die Bestätigung der Anmeldung, das detaillierte Tagungsprogramm sowie einen Einzahlungsschein für die Überweisung der Tagungsgebühr von Fr. 150.–. In dieser Tagungsgebühr inbegriffen sind: Tagungsunterlagen (Bericht «Gestaltung von Kantonsstrassen in Ortskernen», Ausgabe 1987, und Richtlinien für die Beleuchtung von Kantonsstrassen innerorts des Kantons Basel-Landschaft) sowie das Mittagessen im Kongresszentrum Mittenza.

Weitere Auskünfte zur Tagung erteilt das Tiefbauamt Basel-Landschaft, Tel. 061/96 54 84.

Stellenvermittlung

Stellensuchende, die ihre Kurzbewerbung in dieser Rubrik veröffentlicht haben möchten, erhalten ein Anmeldeformular mit zugehörigen Weisungen bei der *Gesellschaft ehemaliger Studierender der ETH (GEP)*, ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Tel. 01/69 00 70. Die Stellenvermittlung ist für Mitglieder des SIA und der GEP reserviert. Firmen, die sich für die eine oder andere Kandidatur interessieren, sind gebeten, ihre Offerte unter der entsprechenden Chiffre-Nummer an die **GEP, ETH-Zentrum, 8092 Zürich**, zu richten.

Dipl. Architekt ETH/SIA, 1955, Schweizer, Deutsch, Französisch, Englisch; 5 Jahre Praxis in Projektierung und Ausführung, sucht neue Anstellung zur Realisierung von Bauvorhaben ab Entwurf, Raum Bern, Solothurn, Seeland. Eintritt 1988. **Chiffre GEP 1652.**

Dipl. Bauing. ETH, MSC (University of London), 1960, Schweizer, Wasser-/Tiefbau, sucht Stelle in Projektierung, Bauleitung, Schweiz oder Übersee. **Chiffre GEP 1653.**

Luftverschmutzung und Wärme-Kraft-Koppelungsanlagen

Erstickt unsere Umwelt am Ausstieg aus der Atomenergie? Tagung der Arbeitsgemeinschaft für dezentrale Energieversorgung (ADEV), 4. Dezember, Restaurant Urania, Zürich.

Die ADEV will mit dieser Tagung einen Beitrag zur Versachlichung und zur inhaltlichen Vertiefung der Diskussion um den Ausstieg aus der Atomenergie leisten.

Fachkompetente Referenten werden an diesem Anlass dem Interessierten einen Eindruck über die Probleme, Möglichkeiten und Chancen einer auch auf dezentralen Stromproduktionsanlagen beruhenden Elektrizitätsversorgung vermitteln. Schwergewichtig wird der Problembereich «Abgase aus Wärme-Kraft-Koppelungsanlagen und Luftreinhalteverordnung» behandelt. Aber auch Szenarien und Modelle, wie – jenseits der Sachzwänge – unsere «energetischen» Bedürfnisse, unter Berücksichtigung eines Optimums an Lebensqualität, gedeckt werden können, sollen dargelegt

werden.

Der Diskussion und dem Erfahrungsaustausch unter den Tagungsteilnehmern wird grosses Gewicht beigemessen.

Die Tagung richtet sich an Energiefachleute, Planer und Ingenieure, an die Elektrowirtschaft und die Gesetzgeber auf kommunaler, kantonaler und eidgenössischer Ebene sowie an den interessierten Laien.

Referenten: Prof. Dr. H.U. Waner (Institut für Hygiene und Arbeitsphysiologie, ETH Zürich), Dr. H. Weissert (Geologisches Institut der ETH Zürich), Dr. H. Eicher (Eicher und Pauli AG), Ch. Gaegauf (Oekozentrum Langenbruck), Dr. R. Kriesi (Energiefachstelle Kanton Zürich), Th. Meyer (Präsident ADEV).

Datum und Ort: Freitag, 4. Dezember, 9.30 bis 16.30 Uhr, Restaurant Urania, Zürich.

Auskunft und Anmeldung: ADEV, Postfach, 4410 Liestal. Tel. 061/91 94 50.

Den Boden gestalten durch Computer-Design

Architekten-Information, Freitag, 6. November ab 15 Uhr in den Seminarräumen und im Show-Room der Belcolor Teppich AG, St. Gallen.

Programm: Freie Präsentation neuer Trends von Teppich- und Bodenbelägen; «Technische Problemlösungen im Renovationsbau – praktische Ausführungsmodelle» von M. Müller

(eidg. dipl. Bodenleger-Meister, Fachberater); Videoschau über individuelle Musterkreation durch Variotronic-Design von A. Rüegg (DLW Schweiz) und G. Hengartner (Belcolor Teppich AG); Informationen.

Auskunft und Anmeldung: Belcolor Teppich AG, Zürcherstrasse 493, 9015 St. Gallen-Winkeln. Tel. 071/31 21 21.

Vorträge

Ebene Freistrahlen.

Montag, 9. November, 16 Uhr, Auditorium E8, ETH Zürich-Hönggerberg, HIL-Gebäude. Dr. Marcel Giger, Versuchsanstalt für Wasserbau, Hydrologie und Glaziologie, ETHZ: «Der ebene Freistrahlin in flachem Wasser».

Expertensysteme und KI.

Montag, 16. November, 18.15 Uhr, Gesellschaftshaus zum Rüden, Zürich. Veranstaltung der Technischen Gesellschaft Zürich. Vortrag von Dr. P. Oertli, Dr. sc. tech. dipl. Ing. ETH: «Expertensysteme und KI – von der Forschung zum kommerziellen Einsatz».